

Überarbeiten eines Buches

Ein Buch ist ein Zusammenspiel von Geschichte, Charakteren und der Welt. Beim Überarbeiten darf man nicht vergessen, dass jeder dieser Teile Relevanz hat.

Suche dir eine schöne Kladde, ein anderes Schreibheft oder Journal heraus, drucke dir ordentlich strukturierte Layoutseiten zur Überarbeitung aus, schreibe deine Notizen auf dem PC oder mache wie ein*e Lektor*in die Notizen direkt auf deinem Manuskript! Vom PC würde ich jedoch abraten, man neigt dazu sich in der Überarbeitung zu verlieren und dann die Struktur zu vernachlässigen.

Vielleicht hilft dir meine Checkliste auf den folgenden Seiten?

Probiere sie aus und erzähl mir von deinen Erfahrungen!

1. Sortierung der Struktur

Sortiere alle deine Szenen!

1.1. Welche Szene ist der beste Start?

- Hast du einen Prolog und Epilog?
- Zeige in der ersten Szene nach dem Prolog auf jeden Fall den Hauptcharakter!

1.2. Mache ein Diagramm, auf dem du zeigst, welcher Charakter wann welches Wissen erhält.

- Der Held kann nicht aufgrund von Wissen handeln, das er nicht hat.
- Ein Gegenspieler wird auch nicht gegen den Helden vorgehen, wenn er nicht weiß, dass es ihn gibt.

1.3. Mache ein Diagramm, auf dem du zeigst, wann der Leser die Informationen bekommt.

- Du kannst dem Leser eine Situation zeigen, die er anders interpretiert, als sie wirklich ist. Dem Leser Informationen vorzuenthalten, kann ein Stilmittel sein.

1.4. Sortiere die Szenen entsprechend.

2. Erster Korrekturgang

Lesedurchgang und Notizen

2.1. In einem Rutsch lesen.

- Nimm dir nichts vor und versuche die Geschichte möglichst in einem Rutsch zu lesen.
- Du musst versuchen die Geschichte wie ein begieriger Leser zu erleben.

2.2. Nach jedem Kapitel schreibst du auf, was du fühlst oder denkst.

- Mach dir ein paar Notizen, aber nicht zu viele, du willst das Buch lesen!
- Allgemeine Wirkung des Kapitels und der Stimmung (ein Wort oder einen Satz)
- Wirkt es natürlich? (Ja, nein, einen Satz warum nicht)
- Was denkst du über die Figuren? (jeweils einen Satz zu den wichtigsten drei Figuren)
- Warum könnten sie so handeln, wie sie es tun? (Haben sie wirklich das Zeug dazu?)
- Stimmt etwas mit dem logischen Ablauf der Szene nicht? (Schreibe einfach „LOGIK!“)
- Stockt der Lesefluss und musst du etwas erneut lesen? (Seitenzahl, Zeile und warum?)
- Wirkt eine Textstelle unfertig? (Seite und Zeile notieren)
- Wirkt die Welt lebendig und vorstellbar? (Schreibe einfach „WELT!“)

2.3. Nach mehreren Szenen- und Kapitelblöcken fragst du dich, ob sie spannend waren, oder Längen hatten.

- Hat jede Szene einen Sinn/Zweck? (Spannung erzeugen, die Welt bereichern, die Charaktere definieren)
- Kannst du Szenen streichen?
- Kannst du Szenen zusammenfassen?
- Mache dir zu jedem solcher Blöcke eine Notiz, welche Szene die Hauptszene ist und welche vielleicht nicht so spannend oder sinnvoll waren.

3. Erste Korrektur – Notizen einarbeiten

Aufbau

3.1. Sieh dir die Aufzeichnungen an.

- Du solltest eine ordentlich geschriebene und lange Liste mit Notizen haben.

3.2. Fange jetzt an die Szenen nach den letzten drei Punkten zusammenzufügen.

- Schleppende und langweilige Szenen müssen gekürzt werden.
- Sieh dir dazu die Punkte von 2.2 an!
- Versuche die Essenz der Szene herauszufinden (wozu dient die Szene, was gibt sie dem Leser mit?)
- Kannst du die Essenz auch anders zeigen?
- Arbeite die Essenz in die anderen Szenen des Blockes ein.
- Lies die neue Szene und prüfe, ob du damit alles sagst, was du zuvor sagen wolltest. Wenn nicht, suche erneut nach der Essenz und arbeite sie ein.
- Arbeite das ganze Buch so durch, bis du nur Szenen hast, deren Spannung dir gefällt.

3.3. Arbeite alle kleinen Korrekturanmerkungen in die Szenen und Kapitel ein.

- Lies die Szenen und prüfe, ob die Probleme aus 2.2 noch zutreffen.
- Solltest noch irgendwo „LOGIK!“ stehen, nimm dir dieses Problem zu erst vor.
- Ist das Problem tiefgreifend, solltest du überlegen, ob das Problem behoben, oder etwas Anderes darum gebaut werden kann, um es zu beheben oder zu kaschieren.
- Nach der Logik sind die Figuren dran. Handeln sie nicht natürlich oder wirken platt, musst du sie mit Leben füllen.
- Prüfe, ob die Hauptfiguren eine klare Agenda haben, nach der sie handeln.
- Jede Hauptfigur hat etwas, dass sie oder ihn antreibt. Lasse die Handlungen der Person von einem inneren Kompass beeinflussen. Dieser kann auf Geld, einen anderen Charakter oder auch auf sein Lieblingsessen ausgerichtet sein.

- Baue natürliche Dialoge mit Subtext ein (Auch ein Gespräch ohne Plot kann die Charaktere erklären, bereichern, oder ihre Welt zeigen und hat somit Relevanz).
- Steht das Wort „WELT!“ in den Notizen, versuche die Wirkung der Umgebung auf die Charaktere zu beschreiben. Beschreibungen gelten als langweilig, doch ohne ist die Welt leer und grau. Du musst einen guten Mittelweg finden.
- Baue Gerüche, Farben, Temperatur, Geräusche, Geschmack und Lichtverhältnisse ein. Hier gilt es Maß zu halten. Wird jede Szene mit dem besonderen Geruch eingeleitet, hat die Perspektivfigur möglicherweise einfach ein gesundheitliches Problem.